

Vorwort



Franz Schrank*)

So sehr sich da und dort bereits wieder Positives abzuzeichnen beginnt, spricht leider doch viel dafür, dass die aktuelle Wirtschaftskrise noch einige Zeit beachtliche Herausforderungen an zahlreiche Unternehmen und ihre Mitarbeiter(innen) stellen wird, zumal die Betroffenheit von der Krise weder einheitlich noch zeitgleich ist. Nicht zuletzt die 2009 vom Parlament beschlossenen Gesetzespakete – das Beschäftigungsförderungsgesetz im Frühjahr und das jüngste Arbeitsmarkt-Gesetzespaket im Sommer – bestätigen, dass auch die Bundesregierung nach wie vor große Herausforderungen in Bezug auf die Beschäftigungslage sieht.



Thomas Rauch**)

In diesen Gesetzespaketen sind zwar auch Angebote zur personellen Bewältigung der Krise durch die Unternehmen und Arbeitgeber enthalten, doch zeigt näheres Nachdenken, dass je nach Eignung und Situation den Unternehmen auch ein Bündel anderer Maßnahmen zur Verfügung steht, obwohl sich im Arbeitsrecht an sich Begriffe wie „Krise“ oder „Krisenbewältigungsmaßnahmen“ nicht finden.

Zumal sich bei näherem Hinsehen manche der in der Öffentlichkeit propagierten Maßnahmen – am ehesten die Kurzarbeit – für viele, insb. mittlere und kleinere Unternehmen als letztlich zu kostspielig oder/und zu kompliziert erweisen, gilt es zunächst die gesamte Palette von grundsätzlich in Frage kommenden Möglichkeiten zu sehen und nach entsprechender Befassung zu evaluieren, welche davon sich im konkreten Fall als gangbar und sinnvoll erweisen. Dabei geht es vor allem auch um das notwendige Abwägen zwischen betrieblich Leistbarem und möglichster Sozialverträglichkeit, Letzteres auch im Unternehmensinteresse, um die Mitarbeitermotivation und Betriebstreue für den Aufschwung zu erhalten.

Diese schwierige Aufgabe den Unternehmen und Personalisten, aber auch den beratenden Berufen und Institutionen umfassend zu erleichtern und zu möglichst optimalen betrieblichen Lösungspaketen zu kommen, ist das Anliegen des vorliegenden ASoK-Spezial. Dies durch gegliederte Darstellung einschließlich der Vor- und Nachteile für Betriebe und Arbeitnehmer sowie nähere rechtliche Bearbeitung der vielfältigen Einzelmaßnahmen auf dem neuesten Gesetzes- und Rechtsprechungsstand, in die auch Beratungs- und spezifische Seminarerfahrungen der Autoren eingeflossen sind. Zu manchen Themen musste in der Auslegung freilich auch Neuland beschritten werden: Insoweit trägt die Bearbeitung notwendigerweise auch zur arbeitsrechtlichen Entwicklung bei.

*) O. Univ.-Prof. Dr. Franz Schrank lehrt am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien und ist hauptberuflich Leiter des Instituts für Wirtschafts- und Standortentwicklung der Wirtschaftskammer Steiermark und Ressortverantwortlicher für Arbeit und Soziales. Er hat umfassende Erfahrung in der praktischen Rechtsberatung und zahlreiche arbeitsrechtliche Artikel und Bücher veröffentlicht.

**) Dr. Thomas Rauch ist Mitarbeiter der Sozialpolitischen Abteilung der Wirtschaftskammer Wien, Fachbuchautor, Seminartrainer und Parteienvertreter in arbeitsgerichtlichen Verfahren.

ASoK-Spezial – Arbeitsrechtliche Maßnahmen in der Krise

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis verschafft mit seinem detaillierten Maßnahmen- und Themenüberblick erhöhtes Problembewusstsein und Orientierung zugleich. Das Stichwortverzeichnis dient dem raschen Auffinden gesuchter Fragenkomplexe.

Als Autoren haben wir uns die Arbeit inhaltlich geteilt, um das Volumen auch zeitlich bewältigen zu können: Die Kapitel 1. bis 5. und 6.5. stammen von *Schrank*, die Kapitel 6.1. bis 6.4. und 7. bis 8. von *Rauch*. Entsprechend der inhaltlichen Eigenständigkeit der jeweiligen Kapitel bzw. Subkapitel liegt auch die inhaltliche Verantwortung ausschließlich beim jeweiligen Autor.

Frau GF Dr. *Eleonore Breitegger*, von der die Idee zu diesem ASoK-Spezial stammt, und ihrem Team danken wir herzlich für die optimale Betreuung durch den Verlag!

Graz bzw. Wien, im September 2009

o. Univ.-Prof. Dr. Franz Schrank

Dr. Thomas Rauch